

# Mitteilungen

## Pfähle Mauern + Kakteen

Ausstellung der Landesdenkmalpflege auf der Landesgartenschau in Überlingen:  
30. April bis 17. Oktober 2021  
Gewölbekeller des ehemaligen Amtsgefängnisses in Überlingen, Turmgasse 7  
Rundweg, Nr. 52, Eingang vom Stadtgraben

Die Landesgartenschau in Überlingen konnte im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie leider nicht stattfinden. Mit einem umfassenden Hygienekonzept geht sie in diesem Jahr an den Start. Seit 2016 ist das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart mit seinen auf die Themen der Gartenschauen abgestimmten Dauerausstellungen ein fester Bestandteil der allseits beliebten Landes- und Bundesgartenschauen. Mit 682 000 Besuchern auf der Landesgartenschau 2016 in Öhringen und 1,19 Millionen Gästen auf der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn sind sie ein großer Erfolg. 2021 präsentiert das Landesamt für Denkmalpflege auf der Landesgartenschau in Überlingen die Dauerausstellung „Pfähle Mauern + Kakteen“. Vom 30. April bis zum 17. Oktober 2021 lädt sie täglich von 9 bis 19 Uhr in eine coole Location ein. In der Ausstellung werden drei Themen, die mit dem Bodensee und dem Landesgartenschau Gelände in unmittelbarem Zusammenhang stehen, vorgestellt:

- Pfähle: Bereits vor 6000 Jahren siedelten am Bodensee Menschen. Archäologische Funde und Befunde lassen Rückschlüsse auf ein Leben zu, das von Neuerungen geprägt war. Wie haben die Menschen gelebt? Wie lange ist das her? .....und woher wissen wir das?- .....und was hat es mit der UNESCO-Welterbe-Auszeichnung auf sich?
- Mauern: Die Stadtbefestigung Überlingens ist eine der beeindruckendsten in Süddeutschland. Allein die Stadtbefestigung stellt eine Meisterleistung dar. Wie ist sie entstanden? Wie hat sich die Umwehrung im Laufe der Jahrhunderte verändert? Welche Funktion hat sie heute? Vor welche Herausforderungen stellt sie uns?
- Kakteen: Gärten gab es schon in der mittelalterlichen Stadt. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgte ein Ausbau von Grünanlagen entlang des Bodenseeufer. Zum Teil waren sie mit exotischen Pflanzen ausgestattet. Wozu dienten die Gärten? Was war der Anlass?

Begeben Sie sich mit uns auf Spurensuche!  
Die Gefängnisratten Knacki und Knasti leiten auch Kinder durch die Ausstellung und helfen ihnen, alles besser zu verstehen.



Darüber hinaus wird das Landesamt für Denkmalpflege beim Treffpunkt Baden-Württemberg im Überlinger Pflanzenhaus drei weitere Ausstellungen zeigen.

27. Mai bis 6. Juni: Präsentation des UNESCO-Welterbes „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“. Das Landesamt für Denkmalpflege bietet am 28. 5., 30. 5. und 1. 6. 2021 ein familienfreundliches Rahmenprogramm zur Unterwasserarchäologie, Dendrochronologie und Archäobotanik an.

9. bis 20. Juni: „Denkmalpflege und erneuerbare Energien“ sowie „Barrierearmes Kulturdenkmal“. Am 10. und 11. Juni finden zu diesen beiden Ausstellungen mehrmals täglich Führungen statt.

Aufgrund der Pandemiesituation kann es zu Änderungen kommen. Ferner gelten besondere Zugangsvoraussetzungen. Bitte informieren Sie sich tagesaktuell unter:

[www.ueberlingen2020.de](http://www.ueberlingen2020.de)  
Weitere Informationen unter:  
[www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungen](http://www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungen)  
[www.bwgruen.de/projekte/treffpunkt-baden-wuerttemberg/](http://www.bwgruen.de/projekte/treffpunkt-baden-wuerttemberg/)

## VDL-Stellungnahme zur geplanten europäischen Renovierungswelle der EU

Die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (VDL) hat sich anlässlich der Vorlage der Mitteilung „Eine Renovierungswelle für Europa – umweltfreundlichere Gebäude, mehr Arbeitsplätze und bessere Lebensbedingungen“ durch die Europäische Kommission am 14. Oktober 2020 mit der angekündigten Renovierungswelle für Europa und den dafür vorge-

*Turmgasse 7: Eingang in die Dauerausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege „Pfähle, Mauern & Kakteen“.*



*Logo Überlingen Landesgartenschau*

Durch die Ergänzung eines einfachverglasten Fensters zum Kastenfenster mittels eines isolierverglasten Innenfensters lässt sich die Energieeffizienz eines Denkmals verbessern, ohne das Erscheinungsbild zu beeinträchtigen.



schlagenen Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz auseinandergesetzt.

Sie hat Sorge, dass in dieser Debatte das baukulturelle Erbe nicht ausreichend berücksichtigt wird. Daher hat sie sich mit einer Stellungnahme an die Kultusministerkonferenz des Bundes, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie alle obersten Denkmalbehörden gewandt, sich aktiv dafür einzusetzen, dass das europäische Kulturerbe von den von der Kommission verfolgten Maßnahmen ausgenommen bleibt bzw. dass Genehmigungsvorbehalte der zuständigen Denkmalbehörden ausdrücklich formuliert werden.

Ziel der von der EU-Kommission verfolgten Renovierungswelle ist, die aktuelle Sanierungsquote von Wohn- und Nichtwohngebäuden in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen und bis 2030 die Energieeffizienz von bis zu 35 Millionen Gebäudeeinheiten signifikant zu verbessern. Zu diesem Zweck will die Kommission unter anderem vorschlagen, schrittweise verbindliche Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz bestehender Gebäude einzuführen und die Verpflichtung zur Vorlage von Ausweisen über die Gesamtenergieeffizienz zu verschärfen. Aus Sicht der VDL fehlt in der Initiative allerdings ein ausreichender Hinweis auf die Bedeutung und Relevanz von Kulturerbe oder Denkmalschutz. Äußerst kritisch ist zudem, dass der methodische Ansatz der Renovierungswelle ausschließlich auf die betriebliche Energieeffizienz zielt und auf die Gebäudehülle als Betrachtungshorizont fokussiert. Notwendig wäre hingegen die Berücksichtigung der Gesamtenergiebilanz, da Einsparungen und Reduktion von CO<sub>2</sub>-Ausstoß bereits maßgeblich über die Vermeidung des Ressourcenverbrauchs, also durch die Berücksichtigung der grauen Energie, erreicht werden können: Denkmäler sind eine natürliche Ressource mit einer ausgezeichneten Bilanz im Verbrauch von grauer Energie.

Mit der vorgelegten Planung konterkariert die Kommission zudem das immer wieder von den In-

stitutionen der Europäischen Union abgegebene Bekenntnis zur Berücksichtigung des kulturellen Erbes in allen Bereich der europäischen Politik. Insbesondere über Qualitätsvorgaben soll gewährleistet werden, dass EU-Investitionen den Wert des Kulturerbes nicht schädigen oder mindern. Vielmehr soll eine hohe Qualität für die gesamte gebaute Umwelt, einschließlich des Kulturerbes für jede raumwirksame Tätigkeit zwingend sein. Diese Qualitätsanforderung muss gleichberechtigt neben ökonomischen oder technischen Interessen stehen.

Der Schwäbische Heimatbund unterstützt den Appell der Landesdenkmalpfleger, das Baukulturerbe Europas nicht zu vernachlässigen!

Hier geht es zur Stellungnahme:

[https://www.vdl-denkmalpflege.de/fileadmin/dateien/Veranstaltungen/Stellungnahme\\_VDL\\_Renovation\\_Wave\\_12.1.2021\\_Stellungnahme.pdf](https://www.vdl-denkmalpflege.de/fileadmin/dateien/Veranstaltungen/Stellungnahme_VDL_Renovation_Wave_12.1.2021_Stellungnahme.pdf)

## Neuerscheinungen

### Kleindenkmale Baden-Württemberg 20 Jahre Erfassen und Dokumentieren im Ehrenamt

Regierungspräsidium Stuttgart – Landesamt für Denkmalpflege, Arbeitsheft 43, Ostfildern 2021  
284 Seiten mit 430 meist farbigen Abb.,  
ISBN 978-3-7995-1396-8, 28 Euro

Zu beziehen über den Buchhandel oder den Jan Thorbecke Verlag.

Keine Kulturlandschaft ohne Kleindenkmale. Seit 2001 werden diese vielgestaltigen Objekte in Baden-Württemberg von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfasst. Den Anstoß zu dem Projekt, das heute fest in der Landesdenkmalpflege verankert ist, gaben die großen Heimatvereine. Zum 20-jährigen Jubiläum spannt sich in diesem Band der Bogen von der Genese des erfolgreichen Projekts über die Frage des Denkmalwerts der Objekte und die Möglichkeiten zu ihrer Restaurierung bis zu neuen technischen Methoden der Kleindenkmalerfassung. Auch die Kleindenkmale selbst kommen nicht zu kurz: Inner- und außerorts, in religiösem Kontext, im Zusammenhang mit Wirtschaft und Verkehr oder entlang historischer Grenzen sowie als Erinnerungsorte an Ereignisse in schwierigen Zeiten prägen sie unsere Kulturlandschaft in bemerkenswerter Weise. In reich bebilderten Beiträgen erzählen zahlreiche Autorinnen und Autoren von Gruhen, Grenzsteinen und Wegweisern, Bildstöcken, Wegkreuzen und vielem mehr. Ein Blick in die einzigartige Welt der Kleindenkmale in Baden-Württemberg.

